Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 38 (1924)

Heft: 4

Rubrik: Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaftschronik

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Neue Mitglieder. — Nouveaux membres.

Hr. Heinrich Tschudi, Dr jur., Schwanden, Kt Glarus.
Mme Maurice Muret, 1, avenue du Président Wilson, Paris.
P. L. Bader-Revilliod, 16, route de Fernex, Genève.
M. le Dr Charles A. H. Franklin, Londres.
M. Auguste de Montfalcon, Juge au Tribunal de 1re Instance, Saconnex d'Arve près Genève.

Nekrolog.

† Otto Hahn.

Quästor der Schweiz. heraldischen Gesellschaft.

Am 2. Juni 1924 starb in Bern der Quästor der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, Herr Otto Hahn, im Alter von 64 Jahren. Nach Absolvierung seiner Studien in Bern, Lausanne, Heidelberg und Leipzig 1884 zum Fürsprecher und dann auch zum Notar patentiert, übernahm der Verstorbene nach dem Tode seines Vater das schon vom Grossvater gegründete Notariats- und Sachwalterbureau, dem er, getragen vom Vertrauen weiter Kreise in sein Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit mit grossem Erfolge vorstand. Bald bekleidete er eine Reihe wichtiger Beamtungen in der burgerlichen und städtischen Verwaltung (1889-1896 Stadtrat, von 1900 an Mitglied des Grossen und von 1913 an des Kleinen Burgerrats, im Vorstande des Jennerspitals seit 1890, dessen Präsident seit 1901, Mitglied der Oberwaisenkammer seit 1907 und deren Präsident seit 1915, Präsident der Bibliothekkommission seit 1913 etc. etc.). 30 Jahre lang leistete er als Säckelmeister der Zunft zu Schmieden verantwortungsvolle, sehr geschätzte Dienste. Auch verschiedene gemeinnützige Institutionen erfreuten sich seiner sachkundigen Betätigung und seines Rates. Literatur, Kunst und Geschichte interessierten ihn lebhaft und füllten seine Mussestunden aus.

Von seinem Freunde und Zunftgenossen Prof. v. Mülinen angeregt, untersuchte er die Wappentafel im Chor der Kirche von Spiez und veröffentlichte seine Untersuchungen im Jahre 1905 im *Schweizer Archiv für Heraldik*. Zugleich trat er der Gesellschaft bei. 1915 als Nachfolger von Pfarrer Gerster zum Mitgliede des Vorstandes gewählt, übernahm er im Oktober die Führung der Gesellschaftsfinan-

zen und besorgte diese zeitraubende Arbeit bis zu seinem Tode. Er war ein fleissiger Besucher der Jahresversammlungen. — Mit Otto Hahn ist sein Geschlecht erloschen, das seit 1538 in Bern bezeugt ist und bis wohin die Filiation zurückreicht. Vom 16.-18. Jahrhundert war in einer Reihe von Generationen der Schlosserberuf von Vater auf Sohn übergegangen, in den letzten vier Generationen vererbte sich der Beruf eines Juristen unter den Gliedern. Jener griechische Generallieutenant Emanuel Hahn (1800-1867), dessen Memoiren so lebhaft seinen Anteil an den Freiheitskämpfen von 1825-1828 schildern, war ein Vetter des Grossvaters des Dahingegangenen. — Dankbar erinnern wir uns der Verdienste des Verstorbenen um die Heraldische Gesellschaft. *H. Türler.*

(Siehe auch : Berner Tagblatt Nr. 128, v. 3. VI. 1924. - Gedruckte Leichenreden.)

Bericht über die Jahresversammlung in Yverdon und Grandson 1924.

In noch nie gesehener Anzahl (über 70 Teilnehmer) trafen sich Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Oktober, die Mitglieder der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft in Yverdon. Am Nachmittag des ersten Tages begab man sich nach einem Gang durch das kleine, aber interessante im Schloss untergebrachte Museum zu Fuss, dem See entlang, nach Grandson, woselbst unter der kundigen Führung des Herrn V. H. Bourgeois erst die romanische Kirche eingehend besichtigt wurde. Es folgte der Besuch des geschmackvoll restaurierten Schlosses, in welchem die Gesellschaft durch die kunstsinnigen Besitzer, Herr und Frau Godefroy de Blonay, auf das liebenswürdigste empfangen wurde. Besonders interessant war für unsere Mitglieder die im Archivraume des Schlosses ausgestellte reichhaltige Sammlung alter Urkunden und Siegelabdrücke. Währenddem die Gäste die verschiedenen Räume besichtigten oder den dargebotenen Erfrischungen sich zuwandten, liess ein Chor reizender junger Waadtländerinnen in Tracht hübsche Volksweisen ertönen. Im Namen aller Teilnehmer sprach der Präsident, Herr Jean de Pury, der Familie des Schlossherrn den Dank für all das Gebotene aus.

Es folgte die Generalversammlung, die in dem mit den Wappen der bernischen und freiburgischen Landvögte geschmückten Bürgerratssaale des Rathauses stattfand. Der Präsident eröffnete sie mit einem ehrenden Nachrufe an die seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder, wobei besonders unseres verdienten langjährigen Kassiers, Herrn Fürsprechs Otto Hahn, gedacht wurde. Es folgten Verlesung von Jahresbericht und Jahresrechnung, die beide mit Dank entgegengenommen und genehmigt wurden, ebenso des Berichtes über die Monumenta heraldica. Der Vorstand, der sich im periodischen Austritte befand, wurde durch die Versammlung einstimmig bestätigt und durch die Herren Emil Jung, Kantonsbuchhalter in Bern, und Dr. J. Anton Häfliger in Basel ergänzt. Herr Jung erklärte sich in dankenswerter Weise bereit, das Kassieramt zu übernehmen. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren Dr. Hans Hagenbach und Dr. Alfred Stückelberg. Als nächster Versammlungsort wurde Glarus erwählt. Beim Allfälligen machte Herr Dr. Häfliger einige Vorschläge für bessere Propaganda zur Gewinnung neuer Mitglieder, die von der Versammlung dem Vorstande zum Studium überwiesen wur-

den. Den Abschluss bildeten zwei kurze wissenschaftliche Mitteilungen, die eine von Herrn D. L. Galbreath : « Aperçu sur les sceaux des Archives de St-Maurice et de Valère à Sion », die andere von Herrn Fréd. Th. Dubois : « Les armoiries de Guillaume de Grandson », die, wie wir hoffen, beide im « Archiv » abgedruckt werden.

Fig. 183.
Othon de Grandson, d'après son mausolée à la Cathédrale de Lausanne, † vers 1328.

Mit der Bahn nach Yverdon zurückgekehrt, begab man sich ins Hôtel de la Prairie zum Bankett, das, wie gewohnt, einen recht animierten Verlauf nahm. Die Behörden der Stadt hatten es sich nicht nehmen lassen, einige Flaschen Ehrenwein zu spenden ; herzliche Worte wurden gewechselt zwischen deren Vertreter und unserem Präsidenten. Als Grandsoner Spezialität wurde jedem Teilnehmer eine Düte mit heraldisch verzierten Anisbrötchen (die Muschel, das Wappen Otto's von Grandson, (siehe Fig. 183) nach einem von unserem Mitgliede, Herrn R. Streuli-Bendel geschnitzten Modell) als sinnige Gabe der waadtländischen Mitglieder der Gesellschaft überreicht. Wir wollen nicht auf alle Reden, die gehalten wurden, eingehen, nur der energischen Aufforderung soll noch gedacht werden, die Herr Prof. Dr Paul Ganz an alle Anwesenden richtete, mit zur Vermehrung der Sammlung der Monumenta heraldica beizutragen.

Der Sonntag, ein strahlend schöner Tag, brachte eine wundervolle Rundfahrt in Autobus durch das herbstlich gefärbte Land. Zuerst ging's nach dem prächtig gelegenen, trotzigen, von vier massiven Türmen flankierten Schlosse Champvent, dem ehemaligen Sitze einer Seitenlinie der Grafen von Grandson ; auch hier wurde die Gesellschaft über die Baugeschichte durch Herrn Bourgeois orientiert. In Orbe der nächsten Station, wurde der Kirche und der mit uralten Bäumen bestandenen Schlossterrasse, von wo aus ein wundervoller Ausblick nach der in aller Pracht sichtbaren Alpenkette sich darbot, ein kurzer Besuch abgestattet. In Montcherand, wurde die kleine romanische Kirche mit hochinteressanten Fresken des 12. Jahrhunderts (Christus umgeben von den 12 Aposteln) besichtigt, wobei Hr Aug. Barbey, welcher deren Blosslegung geleitet, die nötigen Erklärungen gab. Die Fahrt führte weiter bei der durch die imposante Ruine des Schlosses des Clées gebildeten Talsperre vorbei nach Romainmôtier, wo Mittagsrast gemacht wurde. Hierauf wurde die in vornehmer Ruhe dastehende romanische Abteikirche

unter Führung von Herrn Prof. Ganz besichtigt. Das letzte Ziel bildete das jetzt als historisches Museum verwendete Schloss La Sarraz, das immer noch in einigen seiner Räume — besonders der Bibliothek — den intimen Reiz eines durch die Jahrhunderte bewohnten Familiensitzes bewahrt hat. In der unterhalb des Schlosses gelegenen Kapelle des Jacquemart gab Herr André Kohler die nötigen Erklärungen über das dem Kenotaph in der Collegiale zu Neuchâtel ähnliche Grabmal des François de La Sarra († 1360). In La Sarraz trennte sich die Gesellschaft ; alle Teilnehmer waren wohl befriedigt über das gute Gelingen der so Reichhaltiges bietenden Tagung, das zum grossen Teile der unermüdlichen Arbeit unseres Freundes Frédéric Dubois zu verdanken ist.

L. A. Burckhardt.

Rapport du président de la Société, M. Jean de Pury,

présenté à la 32me assemblée annuelle de la Société suisse d'héraldique, le 4 octobre 1924, à Grandson.

Mesdames et Messieurs,
Chers collègues,

Le rapport annuel de votre comité et de votre président pourrait tenir en peu de lignes si la mort, sinistre collaboratrice, ne s'était pas chargée de fournir un aliment nouveau à nos pensées et à nos souvenirs.

C'est ainsi que j'ai le triste devoir de rappeler tout d'abord la mémoire de notre membre d'honneur M. Ferd. Gull, décédé à la fin de l'année dernière dans sa 75e année. Il avait, pendant près de trente ans, fait partie de notre comité lorsque, dans son assemblée à Gruyères, en 1920, notre société s'honora elle-même en lui conférant la qualité de membre honoraire. Il avait été l'un des premiers soutiens de la société naissante, il en fut l'un des membres les plus actifs. On n'oubliera pas les nombreuses et importantes contributions apportées par lui à la rédaction des *Archives héraldiques*, puis, surtout, au *Manuel généalogique* dont il avait été le promoteur. Négociant et chef d'industrie par profession, il était héraldiste dans l'âme, il consacrait à ses recherches et à ses collections tous ses loisirs.

Il avait scruté, avec une conscience et une patience inlassables, la sphragistique des anciennes maisons dynastiques, des couvents et des villes de la Suisse orientale. Sa générosité a enrichi les musées de St-Gall et de Frauenfeld de riches collections auxquelles il faut espérer que son nom restera attaché.

La fin de sa vie a été assombrie par des revers cruels et par de longues souffrances.

Nous garderons tous de cet homme de bien et de cet héraldiste distingué un fidèle souvenir.

L'année 1924 a vu s'en aller ensuite deux de nos collègues bernois, M. Léopold de Fischer, auteur d'une étude documentée sur les ex-libris de sa famille, et M. Otto Hahn. La mort de ce dernier a été pour notre société un coup tout particulièrement sensible, puisque M. Hahn avait bien voulu se charger, après la retraite

de M. Hess, des délicates fonctions de caissier et qu'il s'en est acquitté pendant quatre ans avec un complet dévouement, malgré ses nombreuses et absorbantes activités professionnelles et malgré tout le temps qu'il consacrait, à côté de cela, à des œuvres multiples d'utilité publique et de bienfaisance.

Enlevé dans la force de l'âge par la maladie qui le minait depuis longtemps, M. Hahn laisse le souvenir d'un homme d'élite, dévoué à toutes les nobles causes, amateur passionné d'art et d'histoire, se donnant sans réserve aux tâches qu'il entreprenait. Ses collègues du comité avaient en lui un conseiller sûr et avisé, plein de bienveillance et de courtoisie. C'est le cœur serré que nous lui rendons aujourd'hui un suprême hommage.

Je vous invite, Mesdames et Messieurs, à vous lever pour honorer la mémoire de ceux qui nous ont été repris.

Depuis la mort de M. Hahn nos affaires de caisse ont été gérées à titre temporaire par M. le notaire W. de Fellenberg, son associé, devenu son successeur. Nous lui sommes d'autant plus reconnaissants de l'aide qu'il nous a donnée dans ces circonstances difficiles qu'il n'est pas membre de notre société.

A part cela il n'est survenu, dans notre vie intérieure, aucun événement digne d'être signalé. Notre organe a continué à paraître avec régularité sous la direction experte et dévouée de M. Fréd. Th. Dubois, si bien secondé par M. J. A. Häfliger, et nous pouvons constater avec quelque fierté que notre publication marche de pair avec les mieux faites et les plus considérées des revues similaires de l'étranger.

Parmi les récentes publications héraldiques et généalogiques de nos membres nous tenons à signaler les nouvelles livraisons de l'*Armorial de la Ville de Bâle*, de W. R. Stæhelin avec les compositions d'un beau style de M. Roschet, puis le *Deutschschweizerisches Geschlechterbuch*, publié dans la collection du « Deutsches Geschlechterbuch » par M. Fritz Amberger ; l'*Armorial des Communes vaudoises*, publié par M. Fréd.-Th. Dubois avec les excellents dessins de Th. Cornaz, est arrivé à sa 8me livraison, avec un total de 128 armoiries ; signalons encore la publication si complète et si documentée : *Les anciens ex-libris fribourgeois armoriés*, par M. Hubert de Vevey, et le nouveau calendrier de M. Roschet pour 1914, peint avec sa virtuosité accoutumée et consacré au canton et districts du Valais.

Même si j'ignore ou si j'oublie quelque publication de nature à nous intéresser, il n'en reste pas moins vrai que notre production héraldique brille par la qualité plutôt que par la quantité, et c'est là un fait dont il n'y a aucunement lieu de nous affliger.

Vous entendrez tout à l'heure le rapport des reviseurs de comptes sur le résultat financier de l'exercice 1923. Ce compte se solde par un déficit peu important. Notre principal poste de dépenses reste celui qui se rapporte à l'impression et à l'illustration des *Archives héraldiques*. Il ne nous serait pas possible de faire actuellement les frais d'une publication supplémentaire quelconque. Nos seules ressources restent les cotisations annuelles et les finances d'entrée, plus quelques abonnements aux Archives.

Notre effectif se maintient au-dessus de 300 membres actifs malgré les décès survenus et malgré quelques démissions attribuables surtout, semble-t-il, aux circonstances économiques.

Votre comité est arrivé au terme de son mandat et vous êtes appelés à le renouveler. Si, comme je vous le conseille, vous vous décidez à remplacer le président sortant de charge par un autre plus jeune et plus valide, celui que vous avez placé à votre tête, il y a cinq ans, souhaite à son successeur de trouver le même plaisir que lui dans l'accomplissement de sa tâche et de rencontrer, de la part de vous tous, la même indulgence et les mêmes témoignages d'amitié.

Voici, Mesdames et Messieurs, bien des années que nous ne nous étions réunis sur cette terre vaudoise, si riche en monuments et en souvenirs, en même temps que comblée par le ciel de toutes les beautés et de toutes les richesses de la nature ; que le soleil brille ou qu'il se cache, nous y passerons des heures pleines de charme. Je remercie ceux qui veulent bien nous y recevoir avec tant de bonne grâce accueillante. Je remercie non moins cordialement M. Fréd. Dubois qui a préparé et étudié notre programme dans tous ses détails et qui a su, avec tant de succès, heurter pour nous à des portes si nombreuses.

Je vous souhaite à tous la bienvenue et je déclare ouverte notre 32me séance annuelle.

Auszug aus der Rechnung vom Jahre 1923.

A. Einnahmen.

Aktiv-Rechnungs-Restanz vom Jahre 1922	Fr.	500.17
Eintrittsgebühren	»	95.—
Jahresbeiträge pro 1923	»	5980.—
Jahresbeiträge früherer Jahre	»	80.—
Abonnemente und Verkauf einzelner Exemplare	»	971.25
Zins	»	208.65
Verschiedenes	»	56.80
Kapital-Rückzüge	»	4480.—
Summa Einnahmen	Fr.	12.371.87

B. Ausgaben.

Druck, Illustration und Spedition von Archiv Heft I, II, III und IV 1923	Fr.	6488.90	
Beitrag an die Publikation des Zürcher Glückshafenrodels	»	—.—	
Ausgaben für die Bibliothek	»	50.—	
Diverses : Druckkosten, Jahresversammlung etc.	»	1006.70	
Porto-Auslagen	»	60.65	
Kapital-Anlagen	»	4600.—	
Summa Ausgaben	Fr.	12.206.25	Fr. 12.206.25
Aktiv-Rechnungs-Restanz			Fr. 165.62

Vermögensbestand.

Sparheft auf die Einwohner-Ersparniskasse Bern . . .	Fr.	4120.—
Aktiv-Rechnungs-Restanz	»	165.62
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1923	Fr.	4285.62
Auf 31. Dezember 1922 betrug derselbe	»	4500.17
Verminderung	Fr.	214.55

Bern, im Juli 1924.

Der Quästor ad int.: **W. v. Fellenberg,** Notar.

Die Rechnungsrevisoren:

Dr J. A. Häfliger. **G. Lambelet.**

VI. Bericht über die im Basler Staatsarchiv deponierten Monumenta Heraldica.

Im vergangenen Berichtsjahr erhielten die *Monumenta heraldica* eine wesentliche Bereicherung ihrer Bestände durch die umfangreiche Schenkung von 302 Karten mit thurgauischen Wappen, die wir Herrn Dr. Bornhauser verdanken. Weitere wertvolle Zuwendungen erfolgten von Seiten Frau Dr. Stumm und der Herren Professor Ganz, H. J. Schmassmann, Dr. E. Staub, Hans Karlen, F. Biétry und F. Andreæ.

Während im Vorjahre der Zuwachs sich nur auf 129 belief, beträgt er für dieses Jahr nicht weniger als 582 Stück, also beinahe ebensoviel als der bisherige Totalbestand von 653. Im Ganzen enthalten die Monumenta nunmehr 1235 Karten.

Jahresrechnung pro 1923/24.

Einnahmen:	Saldo vom 25. September 1923	Fr.	52.85
	Verkauf von Karten	»	9.90
	Zins pro 1923	»	2.80
	Total	Fr.	65.55

Der Staatsarchivar: Dr. August Huber.

Bibliothèque de la Société.

Dons de divers.

Armoiries françaises et allemandes décrites dans un ancien rôle d'armes anglais par *Max Prinet*. Extrait du « Moyen âge », 1923, Paris.
Don de M. Max Prinet, membre d'honneur de la Société suisse d'héraldique, à Versailles.

Memoriale per la Consulta araldica (Legislazione nobiliaire). Presidenza del Consiglio dei Ministri Consulta araldica del Regno. 8° Roma 1924. Don de la Consulta araldica, Rome.

Mutterstämme. Neue Wege für Vererbungs- und Familienforschung, von Prof. Dr *O. C. Dungern*. Graz, 1924 (zu beziehen bei Schulthess & Co Zürich).
Geschenk des Verfassers in Graz.